

Protokoll

der 7. Gesundheitskonferenz im Hohenlohekreis

am 13. Juni 2018

Beginn: 14.45 Uhr

TOP 1 Begrüßung

Herr Dr. Matthias Neth begrüßt herzlich die Mitglieder zur Gesundheitskonferenz im Hohenlohekreis im Landratsamt in Künzelsau, im Besonderen Herrn Thaddäus Kunzmann, den Demografiebeauftragten des Landes, die Vertreter des Kreistages und als Vertreter der Presse Redaktionsleiter Herrn Ralf Reichert. Als neues Mitglied der GK wird Herr Thomas Wigant von der Barmherzige Brüder Trier gGmbH (BBT-Gruppe) vorgestellt.

Herr Dr. Neth stellt die Tagesordnung und den weiteren Ablauf vor.

Anmerkungen zum letzten Protokoll liegen nicht vor.

TOP 2 Herausforderungen des demografischen Wandels und die Auswirkungen auf die Gesundheitsversorgung in Baden-Württemberg

Thaddäus Kunzmann, Demografiebeauftragter des Landes

Herr Thaddäus Kunzmann geht einleitend der Frage nach „Was ist demographischer Wandel?“

Anhand verschiedener Statistiken zeigt er die Veränderungen der Bevölkerungsentwicklung, die Zusammensetzung und die Altersverteilung der Bevölkerung in Deutschland und Baden-Württemberg auf. Der Anteil der Personen über 60 Jahre wird bereits von 23% im Jahr 2000 auf 28% im Jahr 2020 angestiegen sein. Ab 2040 wird in Baden-Württemberg mit einem immensen Anstieg Hochbetagter und damit auch an Pflegebedürftiger gerechnet werden müssen, da die geburtenstarken Jahrgänge zum Tragen kommen. Dieser Anstieg der Hochbetagten stellt die in sich inhomogenen Landkreise in verschiedenen Bereichen vor große Herausforderungen. Genannt wurden Wohnungsbau, Pflege, Gesundheit, Mobilität und Digitalisierung. Er stellt beispielhaft Instrumente vor, die dieser Entwicklung Rechnung tragen:

- Es sollten Anreize für Eigentümer und Mieter geschaffen werden, um die Kosten für barrierefreien/-armen Wohnraum abzufangen. (nach dem Grundsatz ambulant vor stationär)
- Die Kommunen müssen jungen Familien einen Arbeitsplatz, Bauplatz/Wohneigentum, Schule/Kinderbetreuung und Mobilität (auch im Bereich der Digitalisierung) bieten, um den Wegzug zu verringern.
- Digitalisierung, Ausbau der Breitbandversorgung und der Funknetze flächendeckend
- Integration der Älteren („Wie halten wir die Gesunden gesund?“)

- Mobilität auch der Älteren sichern (Zum Beispiel Bürgerbusse, öffentliche Toiletten, Sitzbänke,..)
- Diskussion über das Bild des Alters und des Altern (Ziel muss die Absenkung der Pflegebedürftigkeit sein)
- Das Ehrenamt stärken, aber nicht überfordern
- Erhöhung der Medizinstudienplätze

Herr Kunzmann beendet seine Ausführungen mit einem Plädoyer für die Verzahnung von Familie, Profession, Ehrenamt und Nachbarschaft.

Herr Dr. Neth bestätigt die Bedeutung vom Halten oder Zuzug junger Familien im ländlichen Raum. In den Bereichen Wohnraum, Mobilität und Digitalisierung hat der Hohenlohekreis noch Entwicklungsmöglichkeiten. Die kommunale Ebene hat diese Themen im Blick.

Er unterstreicht die Möglichkeiten, welche die Technik bietet.

Fragen von den Anwesenden:

Herr Thomas Föhl (Kreistagsmitglied) vermisst Lösungsansätze, gerade im Bereich Wohnraum.

Herr Dr. Andres Kühn (Kreisärzteschaft Künzelsau) ergänzt, dass Älter werden keine natürliche Entwicklung ist, sondern der medizinischen und sanitären Versorgung zu verdanken ist.

Herr Reiner Hub (Diabetiker BW e.V.) möchte Informationen über Gesundheits-Krankheitskosten und welchen Beitrag Gesundheitskonferenzen leisten können.

Frau Barbara Eckle (Sportkreis) hebt die Leistung des Vereinswesens im Bereich Sport, Prävention und Rehabilitation hervor und fordert Unterstützung von der Kommune.

Folgende Antworten gibt Herr Kunzmann:

Im Bereich Wohnraum geht es vorrangig darum, Doppelstrukturen abzubauen und eine Bündelung verschiedener Maßnahmen zu erreichen. Er verweist auf die Nutzung von Leerstand.

Bei den Prognosen der Bevölkerungsentwicklung verlässt er sich auf die ausgewiesenen Zahlen des Statistischen Landesamtes.

Auf Landesebene ist für nächstes Jahr eine Veranstaltung im Bereich Sport und geplant. Bei der Prävention gibt es verschiedene Programme, die auf Landes und Bundesebene angeboten werden.

Herr Dr. Neth weiß um die verschiedenen Bereiche, bei denen im Hohenlohekreis Handlungsbedarf besteht. Ein wesentliches Hindernis sind hier die Kosten, die momentan auf kommunaler Ebene momentan nicht leistbar sind.

Herr Kunzmann unterstreicht nochmals seine Aussage, dass das Ehrenamt hauptamtliche Unterstützung benötigt und nicht überfordert werden darf, da es sonst wegfällt.

Herr Dr. Neth stimmt zu und bedankt sich bei Herrn Kunzmann für sein Kommen und seine interessanten Ausführungen.

TOP 3 Gesundheit und Medien - für einen verantwortungsbewussten Umgang!

Dr. Antje Haack-Erdmann, Gesundheitsamt

Christian König, Kreismedienzentrum

Joachim Gallinat, Gesundheitsamt

Alexander Kranich, Medienpädagogischer Berater Kreismedienzentrum

Frau Dr. med. Antje Haack-Erdmann beginnt mit den Auswirkungen des Medien-

konsums auf die körperliche Gesundheit bei Kindern.

Herr Christian König betrachtet die neurobiologischen Auswirkungen, Herr Alexander Kranich die sozialen Auswirkungen und Herr Joachim Gallinat beleuchtet die Aspekte zum Thema Sucht – Cybersucht / Computerspielsucht.

Herr Dr. Neth bedankt sich bei den Vortragenden und gibt dem Plenum den Auftrag einen Arbeitskreis zu bilden. Es soll ein Präventionsprojekt zum Umgang mit Medien und Hilfestellung für Eltern initiiert werden.

Die Präsentation ist dem Protokoll beigefügt.

TOP 4

Antrag auf Unterstützung einer

Informationsveranstaltung zur Transplantationsmedizin

Herr Arnulf von Eyb hat der Gesundheitskonferenz vorgeschlagen, eine Informationsveranstaltung für Bürgerinnen und Bürger zu organisieren, z. B im Frühjahr 2019 und bittet hierfür für Unterstützung. Ihm sind namhafte Referenten bekannt. Wichtig ist ihm, neutrale Informationen zu liefern und ein breitgefächertes Publikum anzusprechen, um die generelle Bereitschaft zur Organspende zu fördern.

Hintergrund: Trotz der positiven Einstellung zur Organspende laut einer repräsentativen Umfrage der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, haben die Organtransplantationen mit 797 Transplantationen im Jahre 2017 in der Bundesrepublik den niedrigsten Stand seit 20 Jahren erreicht.

Herr Dr. Neth schlägt vor, einen Informationsabend im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Die Gesundheitskonferenz informiert“ anzubieten und eine Informationskampagne zu starten. Das Plenum stimmt dem zu.

TOP 5

Sachstand des AK „Gesund älter werden“ – Präventive Hausbesuche

Dr. med. Antje Haack-Erdmann, Gesundheitsamt

Frau Dr. Antje Haack-Erdmann erläutert den Stand des Projektes **„Präventive Hausbesuche“ – „besser gemeinsam als einsam“**

Der Projektzeitraum begann am 01.10.2016 und endet zum 30.05.2018. Er wurde auf Grundlage des Präventionsgesetzes von 2016 als Förderung von Projekten im nichtbetrieblichen Setting nach §20a SGB V als Leistung zur Gesundheitsförderung und Prävention in Lebenswelten von der AOK Heilbronn-Franken finanziell unterstützt.

Ziel des Projektes ist die gesundheitliche Beratung von Seniorinnen und Senioren der Gemeinde Dörzbach, um möglichst lange ein eigenständiges Leben mit sozialer Teilhabe führen zu können. Die Zielgruppe sind Menschen in Dörzbach und in seinen Teilorten im Alter über 75 Jahre. Besuche werden anlässlich des 75. und / oder 80. Geburtstags angeboten. Gesprächsinhalte der Besuche sind Informationen und Beratung zu Hilfs-, Pflege- und Unterstützungsangeboten; Vermittlung von Hilfen, Hinweise auf Angebote der Gemeinde; Vorsorge für den (gesundheitlichen) Notfall; Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung und Wohnberatung.

Insgesamt erhielten 43 Jubilare Besuchsangebote, davon fanden 19 Besuche statt. Dies entspricht einer Inanspruchnahme von 44 %.

Die bisher gemachten Erfahrungen bei den Hausbesuchen waren:

- Gute Gespräche, großes Interesse bei den Jubilaren.
- Aktuell benötigen zwei von neunzehn derzeit Unterstützung
- Generell besteht in Dörzbach eine gute soziale Einbindung

- Der subjektiv wahrgenommene Gesundheitszustand wird i.d.R. mit „gut“ angegeben
- Für die Lebensqualität sind oft Partner / -in und eigene (Auto-) Mobilität entscheidend
- Barrierefreiheit ist ein großes Thema
- Nur eine Person besaß einen Internetanschluss
- Als wichtige Themen wurden vor allem medizinische Versorgung, Mobilität, Lieferservice von Lebensmittelgeschäften genannt

Fazit und Empfehlungen:

- Präventive Hausbesuche sind gut geeignet, individuelle Bedarfe von Senioren festzustellen und seniorenrechtliche Angebote in den Kommunen zu schaffen
- Proaktive, aufsuchende Beratungsangebote erreichen mehr Menschen
- Die Einbindung Ehrenamtlicher ist wichtig!
- Beratung ist anspruchsvoll - Komplexe Fragestellungen
- Erster Ansprechpartner für alle Belange des täglichen Lebens ist die Gemeinde, da hoher Bekanntheitsgrad und Vertrauen besteht.
- Grundlegende Voraussetzungen für präventive Hausbesuche sind Freiwilligkeit, Schweigepflicht, Transparenz und Neutralität!

Das Projekt „Besser gemeinsam als einsam“ wird zum 30.05.2018 beendet. Ein Abschlussbericht wird noch erstellt werden. Die Gemeinde Dörzbach führt die Informationsvermittlung und Überreichung der Mitbringsel anlässlich des 80. Geburtstages fort und bietet präventive Hausbesuche auf Wunsch der Jubilare an.

Das Gesundheitsamt bietet den Gemeinden seine Unterstützung bei der Vermittlung von Ausbildungsangeboten für Ehrenamtliche oder anderen Fragen zu Präventiven Hausbesuchen an.

Frau Dr. Haack-Erdmann bedankt sich herzlich vor allem beim ehrenamtlichem Tandempartner Herrn Herbert Dümmler und bei der guten Unterstützung durch die Gemeinde Dörzbach, bei Frau Claudia Konrad und Herrn Bürgermeister Andi Kümmerle, sowie allen Mitgliedern des Arbeitskreises „Gesund älter werden“!

TOP 6

Austausch und Informationen

- Aktuelles aus dem **Arbeitskreis Diabetes**

Ariane Kurzhals, Gesundheitsamt

Letztes Jahr hatte sich der Hohenlohekreis am Förderaufruf zur Diabetesprävention des Ministeriums für Soziales und Integration beteiligt. Die Ergebnisdokumentation liegt vor. Veröffentlicht wurde der Bericht auf der Homepage des Ministeriums.

Im Rahmen dieses Förderaufrufes wurde ein Aktionstag zum Weltdiabetestag am 14.11.2017 im Konferenzraum des Krankenhaus Öhringen gestaltet. Im Mittelpunkt stand die Fußdiagnostik und Therapie unter dem Motto „Zeigt her Eure Füße“ neben verschiedenen anderen Informationsangeboten.

Einen herzlichen Dank allen Beteiligten, besonders der Selbsthilfegruppe der Diabetiker Baden-Württemberg e.V., dem Hohenloher Krankenhaus für die Bereitstellung der Räume und der guten Zusammenarbeit und Herrn Dr. André Schröder-Son.

Aufgrund des großen Interesses als auch der Brisanz des Themas ist auch für dieses Jahr eine Aktion zum Weltdiabetestag geplant. Termin ist der 15. November 2018, wieder im Konferenzraum des Krankenhauses Öhringen.

- Bericht des ständigen Arbeitskreises **Regionale Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung im Hohenlohekreis (RAG)**,

Annemarie Flicker-Klein, Gesundheitsamt

Frau Annemarie Flicker-Klein berichtet von den Veranstaltungen zum **Tag der seelischen Gesundheit**. Auftakt war am 10.10.2017 mit der Lesung von Herrn Uwe Hauck in der vhs Künzelsau, am 11. und 12.10.2017 in den Filmtheatern in Öhringen und Künzelsau „Hedi Schneider steckt fest“. Abschluss bildete die After-Work-Party am 13.10.2017 in der Psychiatrischen Tagesklinik in Künzelsau. Alle Veranstaltungen waren sehr gut besucht.

Für die Mitglieder der Regionalen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung im Hohenlohekreis hatte Frau Sybille Söhner-Krieg am 29.11.2017 einen Vortrag zum Thema **„Resilienz - Balance zwischen Leistung und Gesundheit“** gehalten.

Bei der **Ehrenamtsbörse** am 05. und 06. Mai 2018 in Öhringen hatte die RAG einen Stand unter dem Motto „Selbsthilfe“. Ein herzliches Dankeschön an Frau Eveline Schiemann und Herrn Hans-Joachim Schiemann von der Cochlearimplantat Selbsthilfegruppe Hohenlohekreis und Herrn Reiner Hub, Frau Birgit Streib-Oswald und Herrn Hans Wiedemann von den Diabetikern Baden-Württemberg e.V. .

- **Veranstaltungsreihe „Die Gesundheitskonferenz informiert“**,

Annemarie Flicker-Klein, Gesundheitsamt

Frau Annemarie Flicker-Klein gibt einen Überblick über die verschiedenen Veranstaltungen, die am 13.12.2017 im Krankenhaus in Öhringen auf Initiative von Herrn Dr. Neth begannen. Auch hier ist ein großes Interesse von der Bevölkerung des Hohenlohekreis zu verzeichnen.

Herr Dr. Neth ergänzt, dass die Veranstaltungsreihe einen politischen Hintergrund hat. Eine Veranstaltungsdokumentation wird noch erstellt. Zukünftige Themen werden unter anderem die Organ- und Transplantationsmedizin sein.

- **Versorgungssituation in der Geburtshilfe**

Dr. med. Antje Haack-Erdmann, Gesundheitsamt

Sie berichtet von der Versorgungssituation in der Geburtshilfe:

- 50 % der Krankenhäuser haben Schwierigkeiten, offene Hebammenstellen zu besetzen
- Die Verweildauer der Hebammen im Beruf beträgt nur 4 bis 7 Jahre
- Jede dritte Klinik kann die Weiterbildungsstellen für Gynäkologen nicht besetzen
- 51% der befragten Mütter geben an, Schwierigkeiten bei der Suche nach einer Hebamme gehabt zu haben
- 17 % haben Probleme, einen Termin rund um die Geburt beim Gynäkologen/-in zu erhalten
- 10 Hebammenschulen in B-W haben 480 Ausbildungsplätze
- Die Hebammenausbildung wurde im Zuge der Akademisierung von drei auf vier Jahre erhöht
- Die Ausbildungsplätze werden bis 2019 um 146 erhöht

Herr Dr. Neth ergänzt, dass im Krankenhaus in Öhringen eine gute Versorgung mit

freiberuflichen Hebammen vorliegt. Die Möglichkeiten für den Landkreis, die Niederlassung freiberuflicher Hebammen im Hohenlohekreis zu befördern, sind begrenzt. Die Entwicklung auf Landesebene „Runder Tisch Geburtshilfe“ sollte weiter verfolgt werden. Eine Erhöhung der Ausbildungsplätze für Hebammen wird ausdrücklich begrüßt.

TOP 7 Herr Dr. Matthias Neth erkundigt sich, ob noch Fragen und Wünsche offen sind. Nachdem das Plenum keine Anmerkungen hat, kündigt er an, dass die nächste Gesundheitskonferenz mit einem halbstündigen Workshop, angeleitet von einem fachfremden Moderator, startet. Das Format der Gesundheitskonferenz soll überdacht werden.

Herr Dr. Matthias Neth bedankt sich bei allen Anwesenden für ihr Kommen, den regen Austausch und beendet die Gesundheitskonferenz um 17:15 Uhr.

Gez. Ariane Kurzhals, Geschäftsführung GKH

Künzelsau, den 03.07.2018

**Anhang Anwesenheitsliste
Präsentation „Gesundheit und Medien“**